

Lincoln „Presidential Limo“ von 1950

Das von der Firma Dietrich karosserierte Auto von Präsident Harry S. Truman, das 1950 in den Fuhrpark des Präsidenten aufgenommen wurde, erweckte großes Interesse. Dieses Modell entstand in einer Auflage von nur 19 Exemplaren. Solche repräsentativen Fahrzeuge nutzte man auch später in Dwight D. Eisenhowers und John F. Kennedys Amtszeiten. Seine transparente Kuppel bestand aus Plexiglas und war nicht kugelsicher, während das kleine vertikale Fenster nur als Windschutz diente.



ausstellung gezeigte futuristische Karosserie war. Zu Ehren der legendären Rennserie erhielt dieser extravagante und elegante Lincoln mit vielen interessanten Details den Namen „Indianapolis“. Nach seiner Präsentation auf der Ausstellung kam er in die USA, wo ihn Henry Ford II übernahm. Es ist nahezu sicher, dass er ihn später seinem Freund Errol Flynn, dem großen

Hollywood-Star, schenkte. In den frühen 1960er Jahren wurde das Auto durch einen Brand schwer beschädigt und der gesamte Innenraum komplett zerstört. Der Lincoln ging durch viele Hände und blieb im beschädigten Zustand. Er wurde in den 1970ern teilweise restauriert und überdauerte so etwa 20 Jahre. Erst im Jahr 2000 erlebte er einen gründlichen Wiederaufbau. Warum so spät? Weil er vorher nur ein „altes Auto“ war. Erst später begann man ihn als einen interessanten Wagen anzusehen – und dann lohnte sich selbst die gründlichste Restaurierung. Die zwei Jahre dauernden Arbeiten sind wirklich perfekt ausgeführt. Es ist gelungen, das ursprüngliche Erscheinungsbild wiederherzustellen, entsprechend den originalen Mustern seines Schöpfers Gian Paolo Boano. Seine Karosserie erhielt die ursprüngliche hellorange Lackierung, das Interieur erhielt ein schwarz-weißes Karomuster. Der Lincoln hat viele ungewöhnliche Elemente: drei verchromte Sidepipes, keinen sichtbaren Lufteinlass zur Kühlung an der Fahrzeugfront, und die Räder sind weitgehend von den Kotflügeln verdeckt. Auf jeder Seite befinden sich zwei übereinander angeordnete Scheinwerfer; die Panorama-Windschutzscheibe geht fließend in die Seitenscheiben über. Als Antrieb dient ein V8-Motor, der über 200 PS leistet und seine Kraft auf ein Viergang-Automatikgetriebe überträgt. 2006 stand dieser einzigartige Lincoln bei der Gooding & Company Auction zum Verkauf und wurde zu einem der Highlights der Veranstaltung. Er wechselte für 1,375 Millionen Dollar den Besitzer.

Lincoln Indianapolis Boano Coupe von 1955

Nach dem Zweiten Weltkrieg vertrauten viele amerikanische Automobilhersteller den Entwurf und den Bau ihrer Dream Cars spezialisierten italienischen Firmen an. Chrysler kooperierte mit Ghia, Packard mit Bertone und Hudson mit Touring. Zweifellos war diese Zusammenarbeit für beide Seiten vorteilhaft: Italienische Unternehmen erhielten selten Bestellungen aus Europa, sodass Aufträge aus den USA oft ihren Fortbestand sicherten, während große Firmen aus Übersee gewagte und inspirierende Projekte erhielten.

Im Ford-Konzern übernahm Henry Ford II die Nachfolge seines Vaters Edsel und entschied sich, die Produkte dieses großen Unternehmens mit großem Engagement zu modernisieren. Es kam zu einem Vertragsschluss mit Boano, dessen Resultat diese erstmalig 1955 auf der Turiner Auto-

